

zu erkennen sei, an der Seite des Dänen in der Nordsee gefahren zu haben, als die deutschen Kriegsschiffe eben im Kanal angekommen waren. Vermuthlich habe er den Dänen damals diese Nachricht überbracht und werde auch jetzt sicher den Dänen das Auslaufen der deutschen Schiffe hinterbringen. Die Beerdigung eines in der Maschine des Radfahrts verunglückten Maschinisten verschaffte dem Engländer einen Vorsprung von einigen Stunden, die er beutete. Es bedarf keiner Erwähnung, wie die Aufregung in Riegebüttel und Cuxhaven wuchs, als am Tage des Gefechts der Telegraph allerlei Nachrichten brachte: fast hätte man gegen das dortige englische Konsulat unangenehme Demonstrationen ausgeführt, die glücklicherweise unterblieben sind.

Georg.

(Fortsetzung.)
Zwei Tage waren seit der Verhaftung Susannens verflossen. Still und in sich gefehrt, den Kopf auf die Brust gesenkt, daß sie eben am Fuße des Bettes, welches in der kleinen Zelle, die sie bewohnte, aufgestellt war, als sie auf dem Korridor Schritte vernahm und zugleich den Aufseher mit dem Schlüsselbunde rasseln hörte.

"Sie werden kommen, um mich zum Verhör abzuholen," murmelte die Gefangene, indem sie mit einem Seufzer erhob, "aber mag sich ereignen, was da will, ich werde standhaft bleiben, und vor Allem sollen sie nicht erfahren, wo mein Georg zu finden ist."

In diesem Augenblick drehte sich der Schlüssel im Schloß und zum Schreien des armen Kindes zeigte sich die Gestalt des Kapitän Lacombe.

"Verlaßt uns," sauste derselbe zu dem Wärter gewendet, "ich habe im Auftrag des Gouverneurs mit dem Mädchen hier unter vier Augen zu sprechen."

Susanne warf einen schaudernden Blick auf den Schließer, den dieser, indem er sich zurückzog, mit einem stummen Achselzucken erwiderte, in welchem jedoch das stillschweigende Versprechen zu liegen schien, in der Nähe zu bleiben, um auf ihren ersten Helfern zu ihrem Schutz herbeiziehen zu können.

"Mademoiselle," sagte der Franzose, indem er sich auf einen Stuhl warf und er Susanne gleichzeitig einen Wink gab, sich zu sehen, "Mademoiselle, ich bedauere die Ursache geweitet zu sein, daß Sie sich jetzt hier befinden."

Die Gefangene blieb stumm, sie antwortete nicht. "Ich glaubte, die zwei Tage, welche Sie nun schon hinter diesen Mauern zubringen würden Ihnen andere Gedanken eingeflößt haben, aber ich sehe, Sie beharren noch immer in Ihrem thörichten Trost," fuhr der Offizier fort. "Haben Sie wohl darüber nachgedacht, in welcher gefährlichen Lage Sie sich befinden?"

"Ich kenne dieselbe vollkommen und bin auf Alles gefasst," entgegnete die Gefangene mit Kälte.

"Eine bewaffnete Rotte stürmt das Gefängnis," antwortete der Wärter, "ganz Hamburg scheint in Aufruhr begriffen zu sein." Lacombe erbleichte. Bald aber blitzte sein Auge wieder im militärischen Stolz und, sich auf die Lippen beißend, wandte er sich zu dem Wärter und sagte: "Aber die Wache unter Gewehr getreten?"

"Allerdings," antwortete dieser, "aber sie ist nur schwach und sie hat keine Instruktionen."

"Schließen Sie die Zelle hier und dann folgen Sie mir," rief der Kapitän, den Gang entlang eilend, und die Treppe, welche nach dem Hofe führte, hinuntersteckend.

"Geh zum Teufel!" brummte der Aufseher, "und möge Gott Alle je gedenken, des Himmels Strafgericht ereilen!" Daß ein auch ein Hamburger Kind und auch mir schlägt ein deutsches Herz unter dem Rock!

Dann wendete er sich zu Susanne und sagte:

"Ich muß jetzt fort, aber ich lasse Eure Zelle offen. Benutzt die Gelegenheit und fliehet; und Gott beschütze Euch, armes Kind, denn das Herz hat mir bei Eurem Anblick vom ersten Augenblick an gebrochen."

Und mit jenem (Fortsetzung folgt.)

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Steinbäcker aus Badnang.

"Nun," sagte diese fast ungebüdig, "Sie antworten nicht?"

Susanne schüttelte diesmal entschieden den Kopf.

"So hören Sie, was ich Ihnen zu sagen habe. Ich liebe Sie, ich bin von Ihren Neigen entzückt und ich gehe zu Ihnen, der Wunsch! Eis mehr von mir abhängig zu machen und einen größeren Einfluss über Sie zu erlangen, hat mich veranlaßt, Sie zu verhaften."

"Wie unedel!" rief die Gefangene, indem sie dem Franzosen einen Blick der Verachtung zuschleuderter.

"Alles läßt sich wieder gut machen," antwortete dieser, "wenn Sie mir versprechen, meine Liebe zu erwiedern. Wir sind die Herren hier in der Stadt und bei aller Strenge kann man auch wieder ein Auge zu drücken.

Gehen Sie auf meine Wünsche ein, und noch diese Nacht sollen Sie aus meinem Kerker befreit werden; ich ver spreche, Sie an einen Ort zu bringen, wo es Ihnen an

Ebonnenmentspreis:
vierjährlich 38 Kr.,
halbjährl. 18 Kr.,
jährlich 30 Kr.

Erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Abonnementshöhe:
Raum per Zeile 2 Kr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 60

Montag den 23. Mai

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Überamt Backnang.

Bekanntmachung in Postsachen.

Im Oberamts-Bezirk Backnang tritt am 1. Juni d. J. eine regelmäßige Landpostanstalt in Wirksamkeit, und werden demgemäß unter gleichzeitiger Aufhebung aller bisher in diesem Oberamt bestandenen Amtsbotenverhältnisse die einzelnen Gemeinden des Bezirks den Poststellen in nächster Weise zugethieilt und mit denselben durch tägliche Landpostbotengänge (Sonntage und kirchliche Festtage ausgenommen) in Verbindung gesetzt. Es werden zugethieilt: 1) dem Postamt Backnang (mit den Parzellen Germannswiler, Mittel-Schöntal, Ober-Schöntal mit Neu-Schöntal, Röthenshof, Seehof, Staigacker, Stiftsgrundhof, Ungehuerhof, untere Mühl, Unter-Schöntal, Walké und den zur Gemeinde Unterweissach gehörigen Parzellen Dreselhof und Sachsenweiler), die Gemeinden Allmersbach, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldswiler (mit Döfern, Höhnweiler, Sauerhof), Maubach, Oberbrüden (mit Heslachhof, Mittelbrüden, Rottmannsberg, Rottmannsberger Sägmühle, Schmolzenmühle, Tiefenthal, Trailhof, Uthenhof), Nietenau (mit Schönenbühl), Sechelberg (mit Faupach, Gallenhof, Glattenhof, Hörschhof, Schlichenweier, Waldenweiler), Steinbach, Strümpselbach (mit Katharinenhof), Unterbrüden, Waldrems (mit Horbach); 2) der neuerrichteten (dem Postamt Backnang einverleibten) Postablage Unterweissach: die Gemeinde Unterweissach (mit Altholzhof, Seemühle, untere Mühl), Althütte (mit Kallenberg, Lutzenberg, Nonnenmühle, Schöllhütte, Voggenhof), Bruch, Cottenweiler, Oberweissach (mit Kammerhof und Wattenweiler); 3) dem Postamt Murrhardt (mit den Parzellen Eisenhaldmühle, Eulenhöfe, Gaisbühl, Harbach, Harnersberg, Hauen, Hintermurrhärle, Hossfeld, Hördtemühle, Hördelhof, Käsbach, Karsberg, Kielhof, Klettenhöfe, Klingen, Liemannsklinge, Lutzenwärmühle, Obermurrhärle, Sauerhöfe, Schwammbach, Siegelsberg, Steinberg, Streitweiler, Unterschafsheuer, Vordermurrhärle, Walkämmühle, Waltersberg, Wolkenhof, sowie den zur Gemeinde Hornsbach gehörigen Parzellen Hirterwestermurr, Mettelberg und Schloßhof); 4) der (dem Postamt Murrhardt einverleibten) Postablage Forvsbach: die Gemeinde Hornsbach (mit Berghöfe, Köchersberg und Maithöfe); 5) der Postexpedition Sulzbach a/M.; die Gemeinden Sulzbach a/M. (mit Lauterach und den Parzellen Bartenbach, Berwinkel, Eschelhof, Harrenberg, Ittenberg, Kleinbühlberg, Lautern, Schleisweiler, Siebenküte, Sieberbach, Zwischenberg) Grab (mit Hohenbrach, Mannenweiler, Morbach, Rösersmühle, Schönhalerhöfe, Tranzbach), sowie die zur Gemeinde Murrhardt gehörigen Parzellen Frankenweiler und Eschenstruth); 6) der (dem Postamt Sulzbach einverleibten) Postablage Spiegelberg: die Gemeinden Spiegelberg (mit Giechhof, Großbühlberg, Hofstaig, Vorderbühlberg, Zur, sowie die zur Gemeinde Reichenberg gehörige Parzelle Lauternberg); 7) der Postexpedition Großsäg: die Gemeinden Großsäg (mit Erlach-Glasbüttle, Kleinerlach, Limmersbach, Mittelfischbach, Oberfischbach, Unterfischbach), Neufürstenhütte (mit Kleinerlach); 8) der Postexpedition Oppenweiler: die Gemeinden Oppenweiler (mit Rüslenmühle und Unter-Staigacker), Reichenberg (mit Altelbach, Bernhalden, Ellerweiler, Reichenbach, Neutenhof, Rohrbach, Schifrain, Wachhäuser, Zell); endlich wird 9) bezüglich der Posteinrichtung nach und von der bisherigen Postexpedition Großaspach besondere Verfügung vorbehalten.

Stuttgart, den 10. Mai 1864. R. Postdirektion Schwarzwald.

Unter Hinweisung auf vorstehende Bekanntmachung der R. Postdirektion wird den Gemeinde-Behörden Nachstehendes eröffnet:

1) Das bisherige Amtsbotenwesen endigt am 31. Mai d. J.

2) Der Landpostdienst durch Boten, über deren Aufstellung den Poststellen besondere Weisung zugeht, beschränkt sich vorerst auf die Haupt-Orte der Gemeinden und die in der Bekanntmachung genannten Parzellen, sowie auf Ungehuerhof und Wattenweiler.

Alle übrigen Parzellen werden vorerst nicht begangen, und es findet auf dieselben die Bestimmung des §. 6 der Uebereinkunft Anwendung, in welcher Beziehung die Poststellen angewiesen worden sind, nach Maßgabe der Vorschriften des §. 12 Abs. 8 der Instruktion zur Posttransport-Ordnung vom 1. Juli 1861 und des §. 20 Abs. 3 der Dienst-Anweisung für Landpostboten alsbald mit den betr. Schultheißenämtern sich ins Benehmen zu setzen, damit auch in dieser Beziehung bis 1. Juni eine geordnete Einrichtung hergestellt werden kann.

3) Im Interesse des öffentlichen Verkehrs unterliegt die Landpost-Einrichtung der Beaufsichtigung des Reg. Oberamts und der Ortsbehörden in der Art, daß Unzuträglichkeiten der betr. Poststelle, beziehungsweise dem Oberamte und der R. Postdirektion anzeigen sind.

Jedem Schultheißenamt wird die Postdienst-Anweisung ausgefolgt und in jedem Orte eine, die wesentlichsten Bestimmungen des Landpost-Instituts enthaltende Bekanntmachung in Plakatform öffentlich angebrachten.

Für die portofreie Beförderung des amtlichen Verkehrs innerhalb des Oberamtsbezirks bezahlt die Oberamtspflege Backnang eine Versal-Bergütung von jährlich 1150 fl. (Einhundert fünfzig Gulden) vom 1. Juni d. J. an in Quartals-Raten an das Postamt Backnang, wogegen die für die portofreie Beförderung des amtlichen Verkehrs einzelner Gemeinden bisher bezahlten jährlichen Bergütungen von diesem Tage an wegfallen.

Die Portofreiheit des amtlichen Sendungen innerhalb des Oberamtsbezirks Backnang erstreckt sich auch auf den dienstlichen Verkehr der öffentlichen Behörden und Personen im Oberamtsbezirk mit denjenigen Behörden und Personen außerhalb desselben, zu deren Verwaltungsbezirk einzelne Gemeinden im Oberamt Backnang gehören, namentlich also auf den amtlichen Verkehr der öffentlichen Stellen und Personen in den Gemeinden

Backnang, Ebersberg, Grab, Großbühlberg, Heiningen, Zur, Lippoldswiler, Maubach, Murrhardt, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Nietenau, Schleisberg, Steinbach, Sulzbach a/M., Unterweissach

mit dem katholischen Dekanatamt Gundelfingen dem Kommeriat und Schul-Inspektorat für das Dekanatamt Gundelfingen mit dem Sitz in Herlitzhofen und Weichenbeuren, Spiegelberg mit dem evang. Dekanatamt Marbach und dem Pfarramt Ebstetten, Althütte mit dem evang. Dekanatamt Weinsberg und dem Pfarramt Büstenroth, Grab, Großörlach, Murrhardt, Sulzbach a/M. mit dem Forstamt Hall, Althütte mit den Forstämtern Lorch und Schorndorf; jodann sämtlicher Gemeinden des Bezirks mit der Hoch- und Straßenbau-Inspektion Ludwigsburg. Gebührenfrei werden ferner befördert, die für den Dienst gehaltenen, aus öffentlichen Cassen bezahlten Exemplare des "Murrthal-Boten" als Amtsblatt für den dortigen Bezirk.

Endlich werden als öffentliche Personen im Sinn der Berechtigung zur Portofreiheit für dienstliche Sendungen an und von öffentlichen Behörden im Oberamts-Bezirk Backnang auch der Redakteur des Murrthalboten, der Oberamts-Sparcshir und die Agenten der Oberamts-Sparkasse, die die Gemeindebehörden bedienenden Buchbinder für ihren Geschäfts-Verkehr mit denselben, der Vorsicher, Cassier und Schreiber des landwirtschaftlichen und des Gewerbe-Vereins, die Agenten der Bibel-Gesellschaft, die Mitglieder der Leise-Gesellschaft der Pfarrer und Schultheiß Declaratio der dienstlichen Sendungen verpflichtet werden und eine Urkunde darüber, daß dieses geschehen, den Poststellen vom A. Oberamte zugesellt wird.

Die Personen, für welche in dieser Beziehung Portofreiheit beansprucht wird, sind dem Oberamte als bald namhaft zu machen.

Schließlich ist den feierlichen Amtsboten zu eröffnen, daß sie mit dem 31. d. Mts. ihre feierlichen Botengänge einzustellen haben und ist denselben auf diesen Tag ihr rückständiger Gehalt auszubezahlen.

A. Oberamt. Drescher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

B a c n a n g.

Güter-Verkauf.

Raminjeger Braun dahier verkauft am nächsten Mittwoch den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus wiederholt und zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich:

Acker:
3/4 Mrg. 40,7 Rth. in der hintern Thaus, neben Zimmermann Jacob Erb und Fuhrmann Krinner, mit Dinkel angeblümmt;
7/8 Mrg. 7,4 Rth. Acker,
1/6 Mrg. 22,1 Rth. 1mäd. Grasrain,

1 Mrg. 29,5 Rth. am Röthensweg, neben Jacob Weigle und August Zehle in Oberschönthal, mit Gerste und Haber angeblümmt, angekauft um 80 fl. pro Viertel;

1 1/8 Mrg. 19,8 Rth. auf der Schönthalerhöhe, neben Mezger Carl Baumann und Tuchmacher Ottmar, mit Wicke und Erbsen eingebaut, angekauft um 80 fl. pro Viertel;

1 Mrg. 23,1 Rth. in der vordern Thaus, neben Jung Jakob Mögle und Kronenwirth Gottlieb Breuninger, mit Gerste angeblümmt, angekauft um 105 fl. pro Viertel; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkäufer Braun am gleichen Tage noch über die Genehmigung des Verkaufs sich aussprechen wird.

Am 21. Mai 1864.

Rathsschreiberei.
K r a u t h.

22 Rietenau.

Gefundenes.

Am 14. d. Mts. wurde auf der Straße zwischen Nielingshausen und Marbach ein Portemonnaie mit Silbergeld gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe

gegen Erhalt der Einrückungsgebühr innerhalb 14 Tagen bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Den 17. Mai 1864.

Schultheiß Weigle.

22 Allmersbach.

Oberamts Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Jagd wird Freitag den 3. Juni d. J. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathause auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1864.

12 Sechselberg.

Anlehens-Gesuch.

Gegen Zwecke Pfand-Sicherheit und 4% Verzinsung wird ein Anlehen von 700 fl. gesucht. Anträge vermittelt das Schultheizennamt.

12 Großaspach.

Rinden-Verkauf.

Der heurige Rinden-Anfall, dessen Aufbereitung und Verkauf dießmal ganz wie beim Staat erfolgt, wird nächstens

Mittwoch den 25. d. M.

Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich verkauft. Liebhaber werden mit dem Anfügen aufs hiesige Rathaus eingeladen, daß der Ertrag auf ca. 10 Klafter gefächelt ist.

Den 19. Mai 1864.

22 Untergiebelhof.

Most-Verkauf.

Ungefähr 3 Eimer Apfelmost hat zu verkaufen.

Friedrich Häuser.

Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Nach der im Staats-Anzeiger vom 20. April 1864 und Schwäbischen Merkur vom 19. April 1864 erlassenen Bekanntmachung betrug das Gesellschafts-Vermögen am 31. Dezember 1863 1,982,649 fl.

44 kr. und die am 18. März 1864 stattgefundenen Gesellschafts-Versammlung hat beschlossen, aus den Überschüssen des Jahres 1863 eine Dividende von 40 Proc. zu reichen.

Diese Dividende wird den Mitgliedern, welche im Jahr 1863 das sechste Versicherungs-Jahr angetreten haben, vom 1. Juli 1864 an je bei Verlängerung ihrer Versicherungen an den Beiträgen abgerechnet werden.

Wenn solche Mitglieder auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, so erhalten sie vom 1. Juli 1864 an je auf die Versallzeit die Dividende baar.

Zu Vermittlung von Versicherungs-Anträgen sind bereit

Die Bezirks-Agenten:

Ferd. Thumm, sen. in Backnang.

Ferd. Nagel in Murrhardt.

Mit dem kleinen Risiko von nur fl. 1. 30 kr. für 1/2 Loos, fl. 3 für 1/4, Loos und fl. 6 für 1/1 Loos kann man bei den beginnenden Gewinne-Verlosungen dem Glück auf eine wirklich solide Weise die Hand bieten, da bei diesem Unternehmen über die Hälften der Loose mit Gewinn erscheinen müssen, worunter sich die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, bis abwärts fl. 6 befinden.

Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags werden sofort ausgeführt und die pünktlichste Uebersendung der amtlichen Gewinnlisten Federmann zugesichert, man beliebe jedoch geneigte Bestellungen direct zu richten an Anton Toufenbach

44 Jedem Auftraggeber wird das Originalloos selbst ausgehändigt, daher diese Loos durchaus nicht mit den sogenannten Promessen oder Actien zu verwechseln sind.

22 B a c n a n g.

Verpachtung des Bandhauskellers auf 9 Jahre, mit dem Bemerk, daß derselbe in Abtheilungen oder im Ganzen, nachdem sich Liebhaber zeigen, abgegeben wird.

Unterzeichnet macht die ergebnste Anzeige, daß er künftigen Donnerstag Abend 8 Uhr im Saale zum Schwanen dahier mit seinem Unterrichte beginnen wird.

Ustragende Herren und Damen wollen sich an genanntem Abend gefälligst einfinden.

Achtungsvollst Ph. Hahn, Tanzlehrer aus Reutlingen.

22 Rietenau.

Bad-Gründung.

Am 29. Mai wird meine Badanstalt eröffnet, wozu ergebnst einladet

Badinhaber Krautter.

22 B a c n a n g.

Ganz reife fette Backstein-Röste per Pfund 12, 13, 14 und 16 kr., fetten Schweizerfleisch per Pfund 15 kr., bei ganzen Leibern noch billiger, volljästigen Emmenthaler empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens.

22 B a c n a n g.

Knecht-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten findet ein streng solidier Knecht, der mit Pferden umzugehen und das Aderegeschäft versteht und der jogleich eintreten kann, einen Platz.

Vinzenz Vogt.

22 B a c n a n g.

Verzinntes Eisen oder sog. Gesundheits-Geschirr.

Der Unterzeichnete hat hieron ein Commissions-Lager in allen gangbaren Sorten, als:

16 J.

j. cel.

20 J.

Suppenschüsseln jeder Größe, Laig- und Wurstschüsseln, Koch- und Kunschäßen, Kaffeekännchen, Kacheln, Bratpfannen, Schalen, Waschbecken, Lassen, Küchenblech, Eis-, Vorleg-, Schöpf- und Schaumlöffel, Gugeloppen-, Bisquit- und Melonenformen, Platten, Teller u. s. w. und empfiehlt solches in schöner solider Ware zu billigen Preisen.

Auf Verlangen können auch sonstige Artikel hierin gesertigt werden, insbesondere aber wird auch die Verzinnung alter nicht mehr verzinnerter Geschirre und sonstiger Eisenwaren bestens und billig besorgt.

L. Höchel, Zinngießer.

12 Oppenweiler. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

 Unterstürtiges Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steinbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung am Samstag den 28. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

15 Eichenstämmle, meist Wagnerholz, worunter 3 Stück von 24 bis 40 Fuß Länge und 14 bis 18 Zoll mittlerem Durchmesser, und

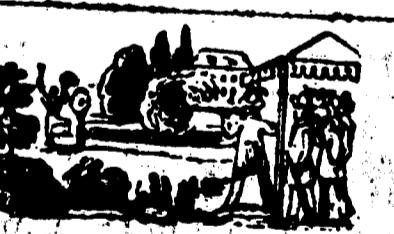
5 Klafter eichene Schälprügel.

Zusammenkunst am Verkaufstage präcis Morgens 9 Uhr im Schlage an der neuen Planie. Abfuhrwege sehr gut.

Am 21. Mai 1864. Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt: Maier.

12 Bäckerei. Ein großträchtiges Mutterschwein halbenglischer Rasse hat zu verkaufen Mezger Maier.

12 Bäckerei. Einige Eimer ganz guten Apfelmost hat zu verkaufen J. F. Adolf.

 Mittwoch: Kämpff.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Das Reg.-Blatt vom 20. Mai enthält von Seiten des Justiz-Ministeriums eine Verfügung, wonach die Veröffentlichung der ehegerichtlichen Ediktladungen in Zukunft nicht mehr durch Bekündigung von der Kanzel, sondern blos durch öffentlichen Anschlag und durch Einrückung in die geeigneten, nach den Verhältnissen im einzelnen Fall vor dem Ehegericht zu bestimmenden öffentlichen Blätter zu berichten ist; sodann eine Verfügung des Ministeriums des Innern, wonach nach den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung der gewerbsmäßige Betrieb der Kegelmästeret im Allgemeinen freigegeben und jedem Eigentümmer eines getöteten oder gefallenen Thieres gestattet ist, dessen Lebreste nach seinem Ermessens zu

benützen oder zu verwerthen; es müssen jedoch in beiden Beziehungen die gesundheitspolizeilichen Vorschriften beachtet werden.

Berlin, 17. Mai. Die Norddeutsche Allg. Zeit. und Preußen in der letzten Konferenzsitzung erklärt hatten, dass sie den Vertrag von 1825 nicht mehr für verbindlich betrachten.

Hamburg, 17. Mai. In der Börse erklärte der kaiserliche Contre-Admiral v. Tegelhoff die Nachricht für unwahr, dass die englische Fregatte Aurora manövriert habe, um die Fregatte Schwarzenberg von der Flotte der Alliierten zu trennen, das Schiff sei vielmehr bis zum Ende des Gefechtes unter Helgoland vor Anker gelegen.

Auf Alsen herrschte gestern Abend unbändiger Jubel, wie sich denken lässt, über die Waffenruhe. Die armen Teufel bedürfen der Ruhe in noch höherem Grade, als unsere Truppen.

Kiel, 11. Mai. Zum Bau einer Seebatterie an der Mündung des Kieler Hafens bei Mettelburg in der Propstei ist die nötige Manufaktur dort konzentriert worden, der Bau selbst hat am 9. Mai begonnen.

Friederici, 10. Mai. Man demoliert immer gründlicher. Heute früh wurde das große Steingebäude (Magazin) in dem verschwunden Lager gesprengt und es sind nunmehr sämtliche Munitions-Magazine des Hauptwalles der Festung zerstört und seine Brustwehren bereits zu $\frac{1}{2}$, abgetragen. Auch verbrennen man sämtliche Blockhäuser und Wallhäuser, die nicht fortgeschafft werden. Man hat nämlich die Bewohner der Umgegend auf wenigstens eine Meile im Umkreise eingeladen, sich vom Holzwerk zu holen, was sie nur schleppen können. — Die Dänen verschanden sich am Strand von Fünen bei Strib mehr und mehr; wir sehen sie ständig arbeiten. Gegenwärtig haben sie dort vier riesige Geschütze liegen, welche fast im Niveau der See am Strand zu uns herüber gerichtet sind. Ferner haben sie eine statliche Schanze mehrere hundert Schritte vom Ufer errichtet. Bauen und immer wieder bauen; das ist die Force der Dänen: ich meine immer, die erste Reiterschau ihrer Soldaten müsste das Erdkarrenfahren sein.

London, 18. Mai. Gestern fand eine dreistündige Konferenzsitzung statt, es wurde kein weiterer Schritt zur Lösung der dänischen Frage gemacht. Die Konferenz vertrat sich bis zum 28. Mai.

Der mit dem Titel eines Geheimenhoftaths angezeichnete Vorstand der rühmlichsten bekannten orthopädischen Heilanstalt in Cannstatt, Dr. Heine, wird dieselbe nun, 35 Jahre lang mit größtem Erfolge fortgeführt, aufgegeben. Es war dies die erste größere Anstalt dieser Art in Deutschland und hat sich durch die Thätigkeit und Umsicht zur größten und ersten in ganz Europa hinaufgearbeitet. Für Cannstatt hatte sie immense Bedeutung, denn sie war es, die eigentlich den Anstoß zu den nach und nach dort entstandenen Heil- und Erziehungsanstalten gab, welche Cannstatt immer und immer wieder Fremde aus aller Welt zu führen und dem Bade einen Namen machten.

Winnenden. Naturalienpreise vom 19. Mai 1864.

Fruchtgärtner.	Hoheste.	Mittel.	Niederste.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
1 Centner Kernen.	—	4 14	4 10
" Dinkel.	4 14	4 10	4 7
" Haber.	3 50	3 47	3 41
1 Säure. Gemücht	1 42	—	—
" Weizen.	1 4	1 —	—
" Gerste.	1 12	1 8	—
" Roggen.	1 12	1 6	1 —
" Wizen.	1 12	1 8	—
" Ackerbohnen.	1 12	1 6	—
" Weißkorn.	1 12	1 6	—
" Erbsen.	—	—	—

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementpreis:
vierteljährlich 38 kr.,
halbjährl. 1 fl. 15 kr.,
jährlich 2 fl. 30 kr.

Erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Inserationsgebühr:
Raum per Zeile 2 kr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 61

Mittwoch den 25. Mai

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinderäthe,

betr. die Verpachtung von Gemeinde-Schafswaiden.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft hat dem Oberamt einen Entwurf über die bei Verpachtung von Gemeinde-Schafswaiden zu Grunde zu legenden Vertrags-Bestimmungen mitgetheilt, wovon jedem Gemeinderath ein Exemplar mitgetheilt werden wird, um sich soweit thunlich nach diesen Principien bei Verpachtung der Gemeinde-Schafswaiden zu achten.

Das Oberamt wird sich aus Anlass der Rechnungs-Revision Ueberzeugung verschaffen, in wieweit bei Schafwaide-Pachten diese Bestimmungen zur Anwendung gebracht worden sind.

Den 24. Mai 1864. Königl. Oberamt. Dreischier.

Bäckerei. Die Schultheißenämter wollen dafür besorgt sein, dass diejenigen Hebammen, welche zum Schröpfen berechtigt sind, ihre Schröppfchäppen mit genauer Bezeichnung des Wohnorts und Namens der Inhaberin, innerhalb der nächsten 8 Tage an den Unterzeichneten einsenden.

Den 23. Mai 1864. K. Oberamtsphysicat. Dr. Kürner.

Amiliche- und Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftl. Verein.

Der von dem landwirthschaftl. Verein beschlossene Aufkauf von jungen Farren wird in nächster Zeit ausgeführt werden.

Farrenhalter, welche durch Vermittlung des Vereins einen Farren zu erhalten wünschen, haben sich umgehend zu melden.

Der Nieder-Verkauf der Farren, an welchem sich in erster Linie nur diejenigen beteiligen dürfen, welche sich vorher angemeldet haben, wird etwa am 6. oder 7. Juni stattfinden, seiner Zeit aber noch besonders in diesem Blatte ausgeschrieben werden.

Die Hrn. Ortsvorsteher werden um alsbalige Bekanntmachung erachtet.

Backnang, den 24. Mai 1864.

Der Vorstand des landw. Vereins: Dreischier.

5 Klafter eichene Schälprügel.

Zusammenkunst am Verkaufstage präcis Morgens 9 Uhr im Schlage an der neuen Planie. Abfuhrwege sehr gut.

Am 21. Mai 1864. Freiherrl. v. Sturmfeber'sche Rentamt: Maier.

12 Brixen Marbach.

Kinde-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Montag den 30. Mai

Mittags 12 Uhr

gegen baare Bezahlung:

400 Bund eichene Gerberrinde von lauter jungen Rindeln erzeugt.

Der Verkauf findet in der Wohnung des Anwalts Kloß statt.

Die Rinde ist in Prevorst im Trocknen aufbewahrt und kann daselbst auch schon vorher besichtigt werden.

Giebhaber werden eingeladen.

Den 23. Mai 1864. Ges.-Gemeindevorstand.

Bosinger.

22 Bäckerei. Einige Eimer ganz guten Apfelmost hat zu verkaufen J. F. Adolf.

22 Bäckerei. Ein großträchtiges Mutterschwein halbenglischer Rasse hat zu verkaufen Mezger Maier.

Oppenweiler. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Unterstürtiges Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Obern Heiligenwald nächst der Steinbacher Kelter im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung am Samstag den 28. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

15 Eichenstämmle, meist Wagnerholz, worunter 3 Stück von 24 bis 40 Fuß Länge und 14 bis 18 Zoll mittlerem Durchmesser, und

Ein großträchtiges Mutterschwein halbenglischer Rasse hat zu verkaufen Mezger Maier.